



Portrait Teresa Lopez:

Ich verdanke der Stiftung meinen Studienabschluss und dadurch auch meinen weiteren Lebensweg.

Ich habe meinen Bachelor in Politikwissenschaft und Romanistik an der Goethe-Universität in Frankfurt abgeschlossen, der Universität an der ich am nächsten wohnte. Das Studium hat mir großen Spaß gemacht, dennoch wollte ich mich in meinem Masterstudium etwas spezifizieren, auch um meine späteren Karrierechancen zu erhöhen, da der Karrierestart in den Geisteswissenschaften häufig eine Herausforderung darstellt.

Nach Recherche habe ich dann den Studiengang European Public Affairs in Maastricht, den Niederlanden, gefunden, welcher praxisorientiert gestaltet ist und einen Fokus auf Europa legt. Viele Absolventen haben im Anschluss eine Anstellung in Brüssel gefunden, eine Stadt, die ich sonst nur von Postkarten kannte.

Das Masterstudium wäre mir aber ohne Stipendium nicht möglich gewesen, da die Studiengebühren in den Niederlanden erheblich höher sind als in Deutschland. So bewarb ich mich auf ein Stipendium bei der Annegret und Hans-Richard Meininghaus-Stiftung und war überglücklich, als ich die Zusage erhielt. So konnte ich mithilfe des Studiums, des Bafög-Satzes und Erspartem aus meinem Studienjob als Nachhilfelehrerin in Frankfurt das zweijährige Masterstudium finanzieren. Im Anschluss habe ich nach einem ersten Praktikum in Brüssel eine Jobzusage bekommen, der Stadt die dann für vier Jahre mein Zuhause werden sollte. Ich konnte meiner Leidenschaft der Europawissenschaft im Herzen Europas nachgehen und war damit auch bestens für den Jobmarkt aufgestellt, da ich eine Expertise in einem breiten Feld mitbrachte.

Rückblickend finde ich es traurig, dass heutzutage Bildung häufig noch exklusiv strukturiert ist und damit Mechanismen der Elitenbildung fördert. Die Stiftung hilft denen, denen die gläserne Tür sonst nur verschlossen bliebe und setzt sich somit für Chancengleichheit ein. Ohne mein Stipendium wäre Brüssel für mich weiterhin nur ein Abbild auf einer Postkarte geblieben, heute ist es Teil meines Lebensabschnittes, gefüllt mit Geschichten. Dafür danke ich der Stiftung vom Herzen.